

## ClippingEinleitung;¬Das Ausstanzen bzw. Clipping

<sup>1</sup>Ausstanzen<sup>a</sup> bedeutet zunächst, daß mittels einer Stanzform aus einem Material ein Teil ausgestanzt wird. Durch das Ausstanzen erhält man zwei Teile: den außerhalb der Stanzform erscheinenden Abfall und das innerhalb der Stanzform in der gewünschten Form entstandene Objekt.

Durch das Stanzen bzw. Clipping ist es nun möglich, diesen Vorgang elektronisch nachzubilden. Elemente (Material) können durch andere Elemente bzw. Pfade (Stanzform) begrenzt werden. Zum Beispiel kann ein Verlauf in einem Kreis oder Text erzeugt werden, obwohl das Verlaufselement ursprünglich nur rechteckige Formen annehmen kann. Durch das Stanzen wird jede Form eines Elements möglich, ganz gleich ob für ein Bild, für eine Vektorgrafik, für einen Text, für einen Verlauf oder was auch immer. Dies wird dadurch erreicht, daß alles, was sich innerhalb der Stanzform (des Clippingpfades) befindet, dargestellt wird und alles was außerhalb der Form (des Pfades) positioniert ist, nicht mehr dargestellt wird.

Die möglichen Einstellungen für das Clipping (Stanzen) finden Sie im *Elementinspektor*  
(;../MainMenu/Element/ElementInspector.rtf;Ausstanzen;¬) .

Die Vorgehensweise:

1. Legen Sie das auszustanzende Element auf der Seite an (z.B. ein TIFF-Bild).
2. Auf oder unter dieses Element legen Sie, ganz oder teilweise bedeckend, ein weiteres Element, das einen Vektorpfad besitzt (Vektorelement, Pfadtextelement oder OneVision-Type-Element), der einen Teil des Bildes umzeichnet. Dieser Pfad ist der Clipfad,

der den Rand des Stanzwerkzeuges angibt.

3. WÜhlen Sie das zu auszustanzende Element (Material) an (siehe Kapitel *Das Elementhandling in OneVision* der Einleitung ;Elementhandling.rtf;¬), also z.B. das TIFF-Bild.
4. Dröcken Sie dann im *Elementinspektor* (;../MainMenu/Element/ElementInspector.rtf;Ausstanzen;¬) den Schalter <Ausstanzen> und wÜhlen Sie in der darauf erscheinenden Liste die Funktion *Verknöpfen* an. Es erscheint der Verknöpfungscursor (siehe *Die Elementverbindungen* ;Elementconnections.rtf;Element verknöpfen;¬).
5. WÜhlen Sie nun mit diesem Cursor all jene Elemente an, die das zuerst gewÜhlte Element ausstanzen sollen. So erzeugen die Elemente, die Sie mit dem Verbindungscursor anklicken, eine Stanzform für das ursprüngliche Element. Der Vorgang der Generierung der Stanzform findet intern im Rechner statt. Sie sehen noch nichts.
6. Beenden Sie diese Funktion, indem Sie die rechte Maustaste dröcken oder noch mal den Schalter <Verknöpfen> anwÜhlen.

Das Bild ist nun durch den Vektorpfad ausgestanzt worden. Der Üuüere Teil ist als 'Abfall'<sup>a</sup> nun unsichtbar, der innere bleibt erhalten.

Als Eselsbröcke für die VorgÜnge kann man sich folgende Reihenfolge merken: 'Bestanze dieses Bild mit jenem Pfad'<sup>a</sup>.

Wenn Sie das Ausstanzen wieder ausschalten wollen, dröcken Sie auf den Schalter <Entfernen> in der oben beschriebenen Ausstanzen-Funktionsliste. Die Stanzformen werden dann vom Ursprungselement entfernt, so daß es wieder vollständig dargestellt wird.

Bitte beachten: Als Stanzformen können alle Elemente dienen. Allerdings wirken Elemente, die keinen Vektorpfad darstellen, nur mit Ihrem rechteckigen Umriû (z. B. OneVision-Image- Elemente).

Pfadtext-, OneVision-Type-, OneVision-Art- und Figurenelemente besitzen einen "richtigen" Pfad. Möchten Sie einen längeren Text als Stanzform einsetzen, müssen Sie damit rechnen, daß aufgrund der Komplexität des Stanzelements viele Drucker oder RIPs dieses Dokument nicht mehr verarbeiten können und mit einer Fehlermeldung abbrechen. Dies ist eine Folge der Beschränkung des RIPs auf eine maximale Punktezahl eines Pfades. Beschränken Sie Stanzformen also am besten auf wenige Wörter! Eine weitere Fehlermeldung kann auftreten, wenn Sie größere Bilder per Ausstanzen beschneiden. RIPs mit geringem Speicher können hier die Fehlermeldung "vm error" ausgeben.

Hinweis: Durch das Stanzen werden nicht tatsächlich Teile des Elements weggeschnitten. Die weggestanzten Teile werden am Bildschirm (bzw. Drucker) lediglich nicht mehr ausgegeben. Der Inhalt des Elements ist immer noch vorhanden. Jederzeit können Sie ein Element unter seiner Stanzform verschieben und so einen anderen Ausschnitt des Elements zur Anzeige bringen. Bei der Verwendung von Pfadtext bzw. OneVision-Type-Text als Stanzform kann es aufgrund der *Hint*-Informationen in Postscript Zeichensätze bei Bildschirmdarstellung zu Fehlern kommen. Diese Fehler treten bei der Ausgabe in hoher Auflösung ± vergrößerter Darstellung bzw. Ausdruck ± nicht auf.

### **Beispiel:**

Sie wollen einen Verlauf in einem Kreis erzeugen.

1. Wählen Sie das Verlaufsmodul an und erzeugen Sie einen Verlauf (siehe Kapitel *Verlaufeditor* ;.../TMSVerlauf/TMSVerlaufEditor.rtf;↵).
2. Wählen Sie das Werkzeug *Figuren* an (siehe ;.../ShapeElement/ShapeElement.rtf;↵), und erzeugen Sie einen Kreis.
3. Positionieren Sie die beiden Elemente so, daß Sie übereinander liegen.

4. Wählen Sie das Element mit dem Verlauf an und betätigen Sie den Befehl <Verknöpfen> in der Ausstanzen-Befehlsliste im Elementinspektor.
5. Mit dem erscheinenden Verknöpfungscursor klicken Sie nun das Figurenelement an.
6. Beenden Sie den Verknöpfungsvorgang durch Drücken der rechten Maustaste oder durch nochmaliges Anklicken des Schalters <Verknöpfen> im Dialog des Elementinspektors.

Siehe auch Kapitel *Die Elementverbindungen* der Einleitung ([;Elementconnections.rtf](#);;↵).

Weiter: [;Colors.rtf](#);;↵ Das Farbwahlfenster